

anliegenden Teschener Kreise von Schlesien verbreitet. Mir liegt diese Rasse nicht vor; soweit ich aber der Beschreibung in der Kolbeschen Arbeit entnehmen kann, ist sie mit der *rapax*-Rasse nicht ganz identisch. Sie scheint ein *tuberculatus*  $\times$  *pseudograniger* zu sein. Kolbe hält die Paskauer Rasse für den echten (?) v. *femoralis* Gehin., verbindet mit ihr aber eine Form aus Niederösterreich (Wachau). In der Wachau, dem Donautale westlich von Wien (zwischen Melk und Krems), kommt aber auch der vielgestaltige *excisus* (bis Maria Taferl) vor und wahrscheinlich ist das fragliche *femoralis*-Stück zum *excisus* zu ziehen. Die typischen Stücke des *femoralis* sollen nur mit der Fundortsangabe „Oesterreich“ etikettiert sein. Es ist möglich, daß damit das Kronland Oesterreich gemeint wurde. Meine v. *rapax* kommt bei Wien gar nicht vor, sie ist von Ostmähren in nördlicher bzw. nordwestlicher Richtung bis Pommern verbreitet.

### Drei neue Coleopteren-Arten aus der Gattung *Anommatus* Wesmael.

Von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

I. Arten mit 11gliedrigen Fühlern: Subg. *Anommatus* s. str.).

#### *Anom. mostarensis* nov. spec.

Klein, rotgelb, glänzend, kaum sichtbar behaart, flach gewölbt. Glied 3 der Fühler länglich, doppelt so lang als die nächsten etwas queren, kleinen Glieder. Kopf schuppig genetzt, fein, wenig dicht punktiert, schmaler als der Halsschild. Dieser deutlich breiter als lang, von der Breite der Flügeldecken, in der Nähe der Vorderwinkel am breitesten, zur Basis wenig und gerade verengt, die Vorderecken etwas abgestumpft, die hinteren fast rechteckig, Oberseite fein schuppig genetzt und fein, etwas länglich, sparsam punktiert, mit punktfreier Mittellinie, die Basis gerade, ungekerbt, aber jederseits mit einem kleinen rundlichen Ausschnitte, den man besonders bei der Ansicht von vorne gut wahrnehmen kann. Dieser Ausschnitt ist etwas näher der Mitte als dem Seitenrande. Flügeldecken kaum mehr als um die Hälfte länger als zusammen breit, oben mit sieben dichten Punktreihen, die innersten deutlich, die äußeren nur sehr fein, alle hinter der Mitte feiner und an der Spitze fast erlöschend; die Punkte der Reihen an der Basis größer als jene des Halsschildes, die Naht an der Spitze flach gefurcht, Tarsen normal, schlank, die zwei ersten Glieder sehr kurz, das Klauenglied lang. Long. 1 mm.

Herzegowina, ein Exemplar bei Mostar von Professor Vlad. Zoufal gesiebt und mir gütigst überlassen.

Wegen des basalen Ausschnittes jederseits des Halsschildes mit *A. valombrosae* und *Diecki* verwandt, von beiden durch den breiteren, etwas queren Halsschild, von dem ersten außerdem durch die kurzen Flügeldecken, von dem letzteren durch den der Mitte mehr genäherten basalen Ausschnitt des Halsschildes abweichend

*Anom. Zoufali* nov. spec.

Noch kleiner als die vorige Art, wohl die kleinste der bekannten Arten, von nur 0,8 mm Länge. Rötlichgelb, glänzend, fast kahl, flach gewölbt. Glied 3 der Fühler um die Hälfte länger als breit, die folgenden klein, fast quer. Kopf wenig dicht, sehr fein punktiert, schmaler als der Halsschild und wie der Halsschild deutlich schuppig genetzt. Letzterer so lang wie breit, von der Breite der Flügeldecken, fast quadratisch, mit insgesamt abgestumpften Ecken, zur Basis nur sehr schwach verengt; oben mit feinen, spärlichen Punkten besetzt, die nur bei stärkerer Vergrößerung vors Auge treten, Basis ungekerbt und ungerandet. Flügeldecken doppelt so lang als zusammen breit, länglich oval, oben nur mit nach hinten sehr erloschenen, vorne nur durch feine Punkte angedeuteten Punktreihen, Humeralwinkel abgestumpft. Tarsen normal.

Nordbosnien: Čelić, von Professor Vlad. Zoufal zahlreich aus Laub gesiebt.

Diese Art, ausgezeichnet durch die kaum sichtbar punktierte Oberseite entfernt sich von der vorigen, durch die ganzrandige Basis des Halsschildes; von *Matzenaueri* durch die elfgliedrigen Fühler und von allen anderen durch die geringe Größe und die ovalen Flügeldecken.

II. Arten mit 10gliedrigen Fühlern: Subg. *Paranommatus*  
J. Müll.

*Anom. Beszedesi* nov. spec.

Sehr klein, schmal, fach gewölbt, glänzend, am Grunde der Oberseite glatt, nicht genetzt, fast kahl. Glied 3 der Fühler sehr wenig länger als breit und viel kürzer als die Hälfte des zweiten, Glied 4 bis 8 quer, klein, Fühlerkeule rundlich, groß, Kopf wenig schmaler als der Halsschild, spärlich, kaum sichtbar punktiert, die Schläfen fast parallel. Halsschild vorn reichlich von der Breite der Flügeldecken, etwas länger als breit, fast quadratisch, zur Basis gerade und sehr schwach verengt, mit etwas abgestumpften Ecken, oben glatt, mit vier regelmäßigen Reihen größerer Punkte und an den Seiten einigen zerstreuten Punkten, die Mittellinie glatt, die Basis flach gebogen, ungekerbt. Flügeldecken parallel, mehr wie doppelt so lang als zusammen breit, hinten zusammen halbelliptisch abgerundet, mit rechteckigen Schulterwinkeln, oben mit sechs spärlich punktierten, hinten

allmählich erlöschenden Punktreihen, die Punkte der Basis fast so groß als jene der Halsschildreihen, die äußeren Reihen nur durch einzelne feine Punkte angedeutet. Vorderschienen an der Spitze der Außenseite mit einem Dorne bewaffnet, Tarsen kürzer als gewöhnlich und das Klauenglied zur Spitze verdickt. Long. 0,8 mm.

Istrien: Monte Maggiore; einige Stücke von Herr Dr. v. Beszedes gesiebt und mir zwei Exemplare gütigst mitgeteilt.

Ich war geneigt, diese Art für *A. Matzenaueri* J. Müll. (von Stolac in der Herzegowina) zu halten, finde aber Unterschiede, die entschieden auf eine besondere Art hinweisen. Der Halsschild ist nämlich etwas länger als breit und am Grunde vollkommen glatt, also ohne Netzelung; auch wäre die Länge der Flügeldecken Prof. Müller aufgefallen.

Von *A. distinctus* Doderö, der ebenfalls in diese Untergattung gehört, durch nicht queren Halsschild und geringe Größe abweichend.

Vielleicht gehört auch der mir fehlende *A. valombrosae* Dick hierher. Die zylindrische Gestalt, die langen, parallelen Flügeldecken ( $2\frac{1}{2}$  mal so lang als breit) lassen es vermuten, entfernt sich aber durch die gekerbte, jederseits buchtig ausgeschnittene Basis des Halsschildes von *Beszedesi*.

## Zwei neue paläarktische Käferarten.

Von Edm. Reitter (Paskau in Mähren).

### *Baeocera Kapfereri* nov. spec.

Elliptisch, gewölbt, einfarbig rostrot, oben fast glatt, stark glänzend, Fühler gelb, Halsschild glatt, Vorderwinkel sehr stumpf, fast abgerundet, Basis in der Mitte vorgezogen, jederseits sehr flach gebuchtet, Flügeldecken eiförmig, vor der Mitte am breitesten, um die Hälfte länger als daselbst zusammen breit, mit sehr erloschener, schwacher, flacher, nur bei stärkerer Vergrößerung sichtbarer Punktur, der abgestutzte Spitzenrand schmal, heller durchscheinend; der Nahtstreif biegt sich vorne nach außen und mündet fast in der Mitte schräg in die Basis ein, ähnlich wie bei *Scaphosoma agaricinum*. Noch größer als *B. Devillei* m., die größte bis jetzt bekannte Art.

Long. fast 2 mm.

Tunis: Aus Draham. Ein gut erhaltenes Stück von Herrn Bodo von Bodemeyer zur Beschreibung erhalten. Durch den Verlauf des Suturalstreifens an der Basis der Flügeldecken ist diese Art mit der kleinen schwarzen *Baeocera Schirmeri* verwandt, ist aber sonst der *B. nobilis* viel ähnlicher.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1915

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Drei neue Coleopteren-Arten aus der Gattung Anommatus Wesmael. 40-42](#)